

Mittelteil und Chance verpasst

Die Stadt hat es versäumt, Eltern in die Entscheidung für den Hort-Umzug ins Wette-Center einzubinden. Von Gaby Mayer

Einmal kurz nicht hingehört, einen Moment lang nicht hingeschaut – und schon fehlt die entscheidende Sequenz. Ärgerlich, wenn der Mittelteil verpasst wurde, der ganz bestimmt erklärt hat, warum dies und jenes geschieht, warum diese und jene Entscheidung gefallen ist. So kann's passieren, dass ein ganzer Film keinen Sinn mehr macht.

Ganz besonders ärgerlich ist das Gefühl, etwas nicht mitbekommen zu haben, wenn der kurze Moment eben nicht kurz ist, sondern sich über Monate erstreckt. Kein Wunder also, dass sich so manche Eltern vorkommen wie im falschen Film. Eben noch war es März. Bei einer Informationsveranstaltung berichtete die Stadt über die Idee, die Hortgruppen aus der Lessing- und der Karlstraße in das Wette-Center zu verlegen. Und plötzlich ist es Oktober – und der Umzug beschlossene Sache.

Es drängt sich der Verdacht auf, dass die Stellen im Film, in denen Verwaltung und Gemeinderat das Für und Wider eines Umzugs hätten abwägen müssen, zu kurz gekommen sind. Das Thema wurde, wenn überhaupt, als Begleiterscheinung der Kinderwelt vorberaten. Und als die Gemeinderatsmitglieder am Donnerstag einen Beschluss fassten, war der Hort bei aller Freude über die im Wette-Center entstehende Ravensburger Kinderwelt ebenfalls kaum Thema. Vielleicht hat manch einer gar nicht realisiert, dass er sich gerade für die Einrichtung eines großen Hortes im Wette-Center entscheidet.

Keine Frage: Die Verwaltung hat es aus ihrer Sicht geschickt eingefädelt, mit dem Ja zur Kinderwelt in einem Aufwasch auch den Umzug der Horte einzutüten. Ihrer Sache war sie dabei übrigens mehr als sicher: Noch ehe der Beschluss überhaupt gefallen war, stand der Umzugstermin für die Horte fest und war an die Einrichtungen weitergegeben worden. Aus Sicht der Stadt mag das Vorgehen klug gewesen sein. Aber die Vorbehalte zahlreicher Eltern, ihre Kritik und vor allem ihren Unmut darüber, wie die Stadt mit ihnen umgeht, hat sie damit nicht aus der Welt geschafft.

Den Müttern und Vätern mag der entscheidende Mittelteil fehlen. Die Stadt aber hat noch viel mehr verpasst: Die Chance nämlich, die Eltern mitzunehmen und ihnen – selbst wenn sie dem Umzug der Horte kritisch gegenüber stehen – das Gefühl zu geben, ihre Bedenken ernst zu nehmen. Hätte sie das getan, hätte sie offene Fragen beantwortet oder den Eltern ausführlich das Raumprogramm im neuen Hort erläutert, gebe es jetzt sicherlich nicht so viel Gegenwind.